

Das V. Capitel

Von der Quarte unten und derselben Contrelection.

§. 45.

Nachdem wir nun mit den vier Stößen und vier Paraden fertig worden, ist noch eines sehr nothwendigen Stückes nemlich des Secunde Parirens oder Ligirens Erwähnung zu thun. Wir würden eines nicht geringen Fehlers schuldig werden, dafern wir es hier am Unterricht ermangeln ließen, Es ist aber zusehenderst nöthig, daß wir den Stoß anzeigen, wieder welchen es gebraucht wird. Weil nun dabey einige Ausschweifungen und irrige Arten vorkommen, können wir nicht umhin selbige mit Aufmerksamkeit zu beleuchten.

§. 46.

Wenn sich demnach der Feind in seinem Lager so hoch zeigt und man mit selbigen inwendig lieget, welches sich nicht selten pflegt zuzutragen, besonders wenn uns der Feind an Größe übertrifft; so hat man keine andere Blöße als unten, wie solches fig. 2. IX. deutlich zeigt. Gehet sodann A. mit Quarte herunter, doch so, daß die Spitze alleine fällt und die Hand in der Höh bleibt, wodurch der Kopf im Stoß bedeckt bleibt, des Feindes Arm hingegen in der Höh gehalten und ihm folglich das Pariren desto schwerer gemacht wird. Stößt also A. in die Blöße wie gesagt Quarte fort fig. 3. IX, welcher Stoß genant wird Quarte coupee oder Quarte untern Arm. Es ist selbige flüchtig und gehet allein in die Blöße, gerade ohne Winkel wird inwendig unter der Klinge gestossen, bey allen Gelegenheiten wenn der Feind hoch liegt wie fig. 2. IX. B. Man kan endlich wenn der Stoß trifft mehrer Sicherheit halben auswendig hoch mit der Spitze mit Secunde zurück gehen, um den Feind nur wieder anzutreffen und den Kopf dadurch in Sicherheit zu setzen.

Tab. IX.
fig. 2.

Tab. IX.
fig. 3.